

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerihtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei

Nr. 178

Donnerstag, den 1. August 1929

102. Jahrgang

Macdonalds Schwierigkeiten und Erfolg

Beseitigung der Diktatur in Aegypten

Englisch-ägyptischer Ausgleich.

London, 1. Aug. Das Ende der Diktatur in Aegypten ist eine der Bedingungen des englisch-ägyptischen Vertrages, dessen Entwurf in den Verhandlungen zwischen Mahmud Pascha und Henderson nahezu fertig gestellt sein dürfte. Die Veröffentlichung des Vertragsentwurfes in einem ägyptischen Blatt ist, wie die „Morning Post“ erfährt, lediglich als eine Wiedergabe der ägyptischen Forderungen zu betrachten, die Mahmud Pascha dem englischen Außenminister vorgelegt hat. Die Besprechungen sollen jetzt so weit fortgeschritten sein, daß die Ergebnisse nach der Rückkehr Hendersons aus dem Haag dem Kabinett vorgelegt werden können. Das Kompromiß wird von den Parlamenten in London und in Kairo bestätigt werden müssen, und der englische Außenminister hat deshalb darauf bestanden, daß die diktatorische Regierungsform in naher Zukunft durch Wiederherstellung der parlamentarischen Gesetzmäßigkeit beseitigt wird.

Die Lage im englischen Aussperrungsgebiet.

II. London, 31. Juli. Ministerpräsident Macdonald hat, wie vom Handelsministerium bekannt gegeben wird, einen Ausbruch zur Unterfuchung der Lage der Baumwollindustrie eingeseht, der unter dem Vorsitz von Handelsminister Graham stehen wird. Neben ihm gehören dem Ausschuß an der Erste Vord der Admiralität, Alexander, dessen Erfahrungen und Stellung in der Genossenschaftsbewegung

in dem Konflikt besonders wichtig ist, sowie vier andere führende Persönlichkeiten.

Im Aussperrungsgebiet ist am Mittwoch eine weitere Verschärfung eingetreten, da einige der gegenwärtig noch arbeitenden Betriebe beschlossen haben, am Ende der Woche gleichfalls zu schließen und sich der Haltung der beiden Arbeitgeberorganisationen anzuschließen. Eine Vertretertagung der Spinnervereinigungen in Manchester beschloß, die Angelegenheit zur erneuten Prüfung an die Bezirke zurückzuverweisen und die weiteren Verhandlungen ihnen zu überlassen. Eine weitere Sitzung der Spinnervereinigungen ist erst für Montag angesetzt.

Macdonald über seine Ziele.

London, 1. Aug. In einem Brief an den Arbeiterkandidaten für die Nachwahl in Twickenham erklärte Ministerpräsident Macdonald, daß die Arbeiterregierung versuche, die Mißverständnisse, die sich in der Außenpolitik während der letzten drei Jahre ergeben haben, zu klären. Das Ziel der Arbeiterregierung sei, ein internationales Abkommen über die Abrüstung herbeizuführen und durch das Beispiel, das England gebe, die Anwendung der Schiedsgerichtsbarkeit bei internationalen Streitigkeiten auszudehnen.

Macdonald auf Urlaub.

II. London, 31. Juli. Ministerpräsident Macdonald begibt sich am Donnerstag im Flugzeug nach seiner schottischen Heimat im Rossmouth. Macdonald hofft, etwa drei Wochen in Schottland bleiben zu können.

Die Abreise der britischen Abordnung nach dem Haag ist auf Sonntag abend, den 4. August, festgesetzt worden.

Blankovollmacht für Briand

Starke Mehrheit für Briand. Die Radikalen übten Stimmenthaltung

II. Paris, 31. Juli. Die Kammer Sitzung, in der sich das neue Kabinett Briand vorstellte, begann pünktlich um 8 Uhr. Das Haus war dicht besetzt. Auf den Regierungsbänken nahmen die Mitglieder des Kabinetts vollständig Platz. Sofort nach Eröffnung gab Kammerpräsident Bouisfon dem Ministerpräsidenten zur Verlesung der Regierungserklärung das Wort. Briand führt etwa folgendes aus:

„Wir sind überzeugt uns zum Dolmetisch Ihrer Gefühle zu machen, wenn wir zuerst die Huldigung unserer Sympathie und unserer Wünsche für die Gesundheit desjenigen zum Ausdruck bringen, den die Krankheit in besonders schwierigen Stunden verhindert hat, sein nationales Werk zu vollenden. Um dieses Werk zum guten Ende zu bringen, hat sich auch die neue Regierung zusammengefunden. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung. Durch die finanzielle Wiedererstarke im Innern, durch das Gleichgewicht des Staatshaushaltes, die Stabilisierung und durch die Regelung der auswärtigen Schulden haben die beiden vorhergehenden Kabinette die Konferenz ermöglicht, die in wenigen Tagen zusammenzutreten soll, und deren Ergebnis das Werk für die Sicherheit Frankreichs in Europa, ebenso wie die Verteidigung seiner höchsten materiellen und moralischen Interessen in der Welt krönen soll. Es scheint uns, daß angesichts einer solchen Möglichkeit die Einigung unter uns erzielt werden müßte. Man darf hoffen, daß auch diejenigen, die zu unserem großen Bedauern unser Angebot bei der Regierungsbildung zurückgewiesen haben, wenigstens durch Ihre Stimmenabgabe unsere internationale Aufgabe erleichtern werden. Die Stunde ist ernst genug, um angesichts der auswärtigen Politik ein solches Opfer zu rechtfertigen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen verlangen wir eine Zeitspanne von 8 Monaten, die uns keine übertriebene Forderung erscheint. Die Haager Konferenz wird ein lebenswichtiges Glied in der Kette der Friedensorganisationen sein. Die Verteidigung der Rechte und der Interessen Frankreichs ist unser Programm bei dieser großen internationalen Aussprache und wir werden sagen können im Augenblick unser einziges Programm. Um dieses Programm zu erfüllen und im Namen des Landes mit der notwendigen Vollmacht sprechen zu können, haben wir Ihr Vertrauen nötig. Wir stehen vor der schwersten Verantwortung, die seit dem Ende des Krieges je auf einer Regierung gelastet hat. Mit Ihrer Hilfe sind wir bereit, sie zu übernehmen. Wir rechnen darauf, daß, allein geleitet durch die Interessen Frankreichs, Sie auch Ihre Verantwortung übernehmen werden.“

An die Rede Briands, die von dem größten Teil des Hauses mit Beifall aufgenommen wurde, schloß sich sofort die allgemeine Aussprache.

188 Stimmen Mehrheit für das Kabinett Briand.

II. Paris, 1. August. Nach der Regierungserklärung richteten die Sozialisten und Kommunisten Angriffe gegen

die neue Regierung. Hierauf nahm Ministerpräsident Briand das Wort und warb in längerer Rede um das Vertrauen der Kammer. Er führte u. a. aus: Ich hoffe, daß sich am Vorabend der Haager Konferenz eine breite Mehrheit finden wird, um damit die Regierung bei ihrem Bemühen, die Interessen Frankreichs zu verteidigen, zu unterstützen. Heute muß alles über dem außenpolitischen Problem vergessen werden. Wenn das ganze Land hinter mir steht, so werden meine Anstrengungen verstärkt werden und man wird den Eindruck gewinnen, als ob ganz Frankreich durch mich vertreten wird. Für diese Aufgabe hätte die Kammer meiner Auffassung nach die innerpolitischen Probleme vergessen können, die im Haag bevorstehen. Als Folge des Protokolls vom Dezember letzten Jahres ist eine Regelung der Wiedergutmachungsfrage erfolgt, die Frankreich gestatten wird, als unerbittlicher Gläubiger aufzutreten. Denn solange dieser Zustand fort dauert, wird es eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich nicht geben. Man muß die Vergangenheit beseitigen. Erst dann werden wir die Garantie haben, daß wir bis zum Schluß bezahlt werden, eine Garantie, aus der für ganz Europa eine Entspannung erwachsen wird. Ueber das Rheinland gibt es Bestimmungen des Friedensvertrages, die völlig eindeutig sind. In dieser Richtung bin ich bereit, den Beweis eines guten Willens zu liefern, der von einem ähnlichen Beweis von der anderen Seite begleitet sein muß. Ich habe die tiefe Ueberzeugung, daß die deutschen Staatsmänner von dem gleichen Geiste beherrscht sind. Wir werden es sehen. Jedenfalls will Frankreich keine bedingten Verpflichtungen. Sicherlich machen sich wieder verjährte Forderungen geltend, doch kommt der Augenblick, in dem man bestimmt zu fassen muß. Wenn man zur Konferenz loyal und mit dem besten Willen kommt, wird sie ihre Arbeiten unter guten Bedingungen beenden. Im Augenblick handelt es sich nicht um Politik, sondern um Frankreichs Recht, um Frankreichs Schicksal, über das im Haag verhandelt werden wird.

Das beantragte Vertrauensvotum für die Regierung besagt, daß die Kammer der Regierung ihr Vertrauen ausspricht und zur Tagesordnung übergeht. In namentlicher Abstimmung wurden 324 gegen 136 Stimmen für die Regierung abgegeben.

Vertagung des französischen Senats.

II. Paris, 1. August. Der Senat billigte gleichfalls die Regierungserklärung und nahm auch die Steuererleichterungen einstimmig an, wonach er sich wieder in die Ferien begab. Reichsaußenminister Dr. Stresemann in Berlin eingetroffen.

Start des „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ zu seiner Amerikafahrt heute Nacht gestartet.

II. Friedrichshafen, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bei günstigem Wetter trat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am

Tages-Spiegel

Das Ministerium Briand hat gestern abend mit einer überraschenden Mehrheit von 325 gegen 136 Stimmen bei 140 Enthaltungen von der Kammer ein Vertrauensvotum erhalten.

Die an der Reparationskonferenz beteiligten sechs Hauptmächte haben sich auf den Konferenzbeginn am 6. August geeinigt.

Der Berliner Polizeipräsident Börgel will gegenüber kommunistischen Demonstrationen aufs schärfste vorgehen, glaubt aber, daß der heutige Tag ruhig verlaufen wird.

England erwartet, daß der englisch-ägyptische Ausgleich von den Parlamenten ratifiziert wird und wünscht deshalb die Beseitigung der Diktatur in Aegypten.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Amerika ist heute früh um 3 Uhr 30 Min. von Friedrichshafen aus erfolgt.

Donnerstag 3.30 Uhr seine Amerikafahrt an. 5.45 überflog es Säckingen, 5.55 Basel und passierte 6.05 Uhr die französische Grenze.

Zeppelinstart um 3 Uhr früh.

II. Friedrichshafen, 31. Juli. Es ist jetzt bestimmt, daß „Graf Zeppelin“ um 3 Uhr startet. Das Studium der Wetterkarten ergab, daß sich zwischen Basel und Chalons eine Schlegelwetterzone befindet, die jedoch Dr. Eckener nicht abhält, die Fahrt durchzuführen. Die Fahrgäste sind größtenteils bis Mitternacht noch im Kurghotel verjammelt. Die meisten werden vor der Abfahrt nicht mehr zu Bett gehen. Namentlich die Amerikaner feiern recht lebhaft Abschied. Die Besatzung dagegen hat sich mit Ausnahme der Führung, die noch Wettermeldungen abwartet, zur Ruhe gegeben. Auf 3 Uhr sind die Haltemannschaften und die Polizei bestellt. Friedrichshafen ist von Fremden überfüllt; es ist nirgends mehr eine Unterkunft zu finden, da auch sämtliche Privatquartiere besetzt sind.

Vorausichtliche fühlige Route.

II. Friedrichshafen, 31. Juli. Um halb 6 Uhr versammelten sich die Fahrgäste, deren Zahl sich durch das Ausbleiben von Herrn und Frau Pierce — letztere soll krank in Moskau liegen — auf 19 vermindert hat, und die Pressevertreter, die in großer Zahl erschienen sind, um Dr. Eckener gleichsam zur Paroleausgabe. Wie wir bereits berichten konnten, hat sich Dr. Eckener auf Grund der neuesten Wetterkarten entschlossen, Donnerstag früh 3 Uhr abzufahren; so ist alles in bester Laune. Kapitän v. Schiller verleiht die Fahrkarten, dann nimmt Dr. Eckener das Wort, um den vorausichtlichen Reisedweg bekannt zu geben. Wie er ausführte, sind für die Fahrt in so früher Morgenstunde lediglich meteorologische Gründe maßgebend. Ueber der irischen See befindet sich ein für diese Jahreszeit ganz ungewöhnliches Sturmtief, das langsam mit Windstärke 8 auf das Festland herinkommt. Durch die frühe Abfahrt wird es höchstwahrscheinlich möglich sein, schon zwischen den Alpen und dem Schwarzwald hindurch zu sein, ehe das Tief herandrängen wird. Der Weg wird zunächst wieder über Basel und Besancon gehen, das um 5 Uhr erreicht werden dürfte. Bis dahin wird es heller Tag sein und bei Einsetzen des Sturmes wird man nach links abbiegen und den Weg über Lyon nach Marseille einschlagen können. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß man den Weg über die Biskaya nehmen wird. Wie Dr. Eckener betonte, hat er die Erfahrung gesammelt, daß die Fahrt nach den Vereinigten Staaten hin in den seltensten Fällen auf dem direkten Wege durchgeführt werden kann. Der Weg über die Biskaya bis zu den Azoren beträgt 2700 Kilometer, müßte aber bei der gegenwärtigen Wetterlage gegen den Wind von 10 bis 12 Metern Stärke durchgeführt werden. Wird dagegen der Weg über Gibraltar genommen, der bis zu den Azoren 3400 Kilometer lang ist, würde man trotzdem 7-8 Stunden Zeit gewinnen, da man die anderthalbfache Geschwindigkeit haben wird. Die Fahrt wird also voraussichtlich anfangs nur langsam vorankommen gehen. Nach Gibraltar wird dagegen der Dr-Passat eine sehr rasche Fahrt ermöglichen. Sollte wider Erwarten der Sturm noch heute Nacht über das Bodenseegebiet herinkommen, was man noch in den späten Abendstunden voraussehen würde, wird Dr. Eckener um 11 Uhr die Fahrgäste davon benachrichtigen, daß die Fahrt verschoben werden muß. Da diese Möglichkeit jedoch gering ist, riet Dr. Eckener den Passagieren, ruhig zu Bett zu gehen, um wenigstens einige Stunden Schlaf vor der Abfahrt zu genießen. Die Postfäcke wurden bereits an Bord gebracht und auch mit dem Verladen der Fracht hat man schon begonnen. Die „Menagerie“ des Luftschiffes hat sich inzwischen noch um 2 Paare Tauben vermehrt. Auf der Werk ist alles rege tätig, um das Schiff vollends fertigklar zu machen.

Die Lebensfrage der westlichen Gebiete

Eine Rede Wirths.

Am Freitag, 31. Juli. Der Rheinische Handwerkerbund hielt am Sonntag seinen 45. Handwerkerkongress ab. Besondere Bedeutung erhielt die Tagung durch die Anwesenheit des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, der in den letzten Wochen die zweite und dritte Zone des besetzten Gebietes besucht hat. Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten des Rheinischen Handwerkerbundes und Reichstagsvizepräsident Esfer sprach Dr. Wirth über „Die Lebensfrage der westlichen Grenzgebiete“. Er betonte, daß eine Lösung der Probleme des Grenzlandes im Westen von der Durchführung einer größeren Kapitalverteilung und großzügigeren Verbindung abhängt. Ein gesundes Programm für das besetzte Gebiet müsse sich auf mindestens 8 bis 10 Jahre erstrecken und alle erforderlichen Maßnahmen umfassen.

Zum Schluß erklärte Dr. Wirth unter starkem Beifall: „Wir Deutsche erwarten in Ruhe die Befriedigung Europas, die sich unter allen Umständen durchsetzen muß. Der kritische Augenblick im Ringen um die Freiheit am Rhein ist gekommen. Eine Sonderkontrolle in der entmilitarisierten Zone nach Abzug der Besatzung ist unmöglich. Ohne den Gedanken der Freiheit können wir nicht leben, nicht wirken. Der Rhein als freier Strom soll Deutschlands Pforte sein. Er kann das aber nur sein, wenn er mit dem deutschen Volk frei ist, bald und immerdar.“

Politische Nachrichten

Vor der Entscheidung über die Einberufung der Haager Konferenz.

Am 30. Juli. In Berliner politischen Kreisen rechnet man jetzt damit, daß die politische Konferenz am 6. August im Haag beginnen wird. Allerdings werde die endgültige Entscheidung in der Mittwochssitzung der Pariser Kammer fallen. Gegenwärtig könne über die Einberufung der Konferenz und die Frage des Vorsitzenden noch nichts gesagt werden. Die Entscheidung darüber stehe jedoch unmittelbar bevor. Die Vorbereitungen zur Konferenz von deutscher Seite gingen weiter. Die Reichsminister treffen in dieser Woche sämtlich in Berlin ein. Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird am Mittwoch zurück erwartet.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden von Seiten der Presseabteilung der Reichsregierung Direktor Zechlin, Dr. Heide und Dr. Wingen der deutschen Abordnung angehören.

Eine historische Kapelle am Moskauer Kreml abgerissen.

Am 31. Juli. Aus Moskau wird gemeldet: Auf Befehl des Kultuskommissariats ist die Kapelle an der Kremlmauer in Moskau, in der sich das berühmte Heiligenbild der Iherischen Muttergottes befand, abgerissen worden. Das Heiligenbild selbst und die Schmuckstücke werden im Moskauer Museum ausgestellt werden. Der Befehl ist vor längerer Zeit gefaßt worden mit der Begründung, daß die Kapelle dem anwachsenden Verkehr angeblich im Wege stand. Die Einsprüche der Geistlichkeit, sowie der Gemeindevorstände vom Kultuskommissariat unberücksichtigt gelassen.

Die Vorkehrungen der Berliner Polizei für den 1. August.

Am 31. Juli. Polizeipräsident Börgiebel teilte einem Pressevertreter über die Vorkehrungen, die zur Sicherung des 1. August getroffen worden sind, folgendes mit: Die Polizei habe ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß die verschiedenen Demonstrationzüge möglichst weit voneinander getrennt aufmarschieren. Er halte es daher für ausgeschlossen, daß es zu Zusammenstößen zwischen größeren Gruppen kommen könne. Die Polizei wird in stärkerem Maß auf der Straße sein. Es sei jedoch davon Abstand genommen worden, die höchste Alarmbereitschaft anzuordnen. Er rechnet fest damit, daß der Tag ruhig verlaufen werde. Besondere Vorkehrungen habe die Polizei getroffen, um Ueberschreitungen der Bannmeile vorzubeugen.

Zum Tode Hans Delbrücks

Von Studienrat Dr. Richard Haedeker.

Mit dem kürzlich im 81. Lebensjahre verstorbenen Hans Delbrück ist der größte deutsche Historiker seit Ranke und der eifrigste wissenschaftliche Bekämpfer der Kriegsschuldfrage dahingegangen. Delbrück (geb. 11. November 1848 zu Bergen auf Rügen) hat seinen wissenschaftlichen Ruhm begründet mit seiner Abhandlung „Geschichte der Kriegskunst“, in der er nachwies, daß die Kriegskunst im engsten Zusammenhange mit der politischen Geschichte der Völker steht. Seine Analyse der Schlacht bei Cannä ist die Grundlage des Schlieffenschen Plans für den Weltkrieg und der Schlacht bei Tannenberg geworden. Delbrück hat im Anschluß an Ranke eine ganz neue Methode der Geschichtsforschung gefunden: Der Quellenkritik hat er die sogenannte Sachkritik, das Abwägen der einzelnen Quellen auf ihre sachliche Wahrheit hin, hinzugefügt. Kraft dieser Sachkritik, mit der er sich schwer durchkämpfen mußte, hat er die Ansichten über die weltgeschichtlichen Geschehnisse an den einschneidendsten Punkten geändert. Wer Hans Delbrück nahestand, wer ihn in seiner Frische auf seinem 80. Geburtstag im vorigen Jahre sah, der konnte hoffen, daß er, was Ranke nicht gelungen war, vollenden würde. Delbrück hat aus jahrzehntelangen Vorlesungen an der Berliner Universität eine „Weltgeschichte“ geschrieben (5 Bände), die nahezu vor der Vollendung stand. Er hat sie bis 1890 geführt, und der 6. und letzte Band hätte noch der Herausgabe. Nun ist auch ihm die Beendigung nicht vergönnt gewesen. Einer seiner bedeutendsten Schüler, Konrad Moleski, der kürzlich eine verkürzte populäre Ausgabe des Altertum-Bandes (Verlag Stollberg, Berlin) herausgegeben hat, wird sie hoffentlich vollenden.

Als der 28. Juni, der 10. Jahrestag von Verfall des Reiches, kommt die Berliner Hochschulen für die beabsichtigte Peter keinen Besseren als Redner finden als Hans Delbrück. Er war es, der in den 10 Jahren mit allen Kräften mit wissenschaftlichen Beweisen gegen die Kriegsschuldfrage gekämpft hat. Trotz hohen Fiebers war er entschlossen, seine Rede, die inzwischen gedruckt ist und in Hunderttausenden von Exem-

Eindrücke einer Brasilien-Fahrt

9. Fortsetzung.

Von Lisa Fechter, Calw.

Nachdruck verboten!

Hochtour im Urwald.

Wie verabredet wändere ich eine Stunde das Tal hinab und bin schon morgens 8 Uhr bei Herrn N., unserem Kaffeelieferanten, um von ihm in den Urwald geführt zu werden. In weiser Voraussicht verwandle ich mich dort zur Bergsteigerin und wahrlich Bergstiefel und -Hose sind dort ebenso nötig wie im Hochgebirge.

Gleich hinter der „Hütte“ geht es steil empor. Pfad kann nicht genannt werden, es ist eine Rinne, wo das Holz heruntergelassen wird. Nach vielleicht 150 Meter Höhe verlassen wir dieselbe und stehen nach ein paar Schritten mitten in der Wildnis. Wer nun etwa denkt: Urwald ist Urwald, der täuscht sich. Wie oft wechseln darin die vielen Arten von Bäumen, das Unterholz, Kraut und Moos, wohl je nach der Beschaffenheit des Bodens. Herr N. hat eine langstielige Axt, mit welcher er niederhaut, was uns am Weiterkommen hindert. Ich stütze mich auf eine Fels, ein starkes Buschmesser an langem Stiel, mit dem ich, wenn nötig, auch zuhauen kann. Wir blicken hinunter in eine Schlucht, die ihm sein Wasser liefert. Welch phantastische Gestalten! Aneinandergelehnte Bäume, halb umgefallen, nur durch die Umschlingung der Lianen noch aufrecht gehalten. Riesensäulen, an denen Riesenschlangen zu hängen, zu kriechen scheinen, an denen Hunderte von „Drähten“ zur Erde hängen, gespensterhaft im Winde wehen. Ersteres sind die sogenannten Affenleitern, etwa 15 Zentimeter breite, wellenförmige, lederartige Flechtenbänder, an welchen sogar die Eingheimischen hinaufklettern. Manchmal auch schmale, forstzieherartig gewundene. Nicht einmal ist es mir gelungen, eine loszureißen, so fest sind sie oben im Baum, unten auf der Erde verwachsen. In meterlangen „Bärten“ hängt das „Affenmoos“, das getrocknet als Hochhaarerfahs dient. Auf alles werde ich von meinem Führer aufmerksam gemacht, er ist doch ein Mann von guter Bildung, wenn ihm das auch heute in seiner duzendmal gestickten Hose kein Mensch ansieht. Alle Arten von leuchtend farbig blühenden Schmarogerpflanzen machen sich überall breit. Große Baumriesen, die Sturm oder Alter gefällt, vermodern auf der Erde, so neuem Wachstum Kraft und Leben spendend. Dazwischen stehen baumhoch die Bambus- oder Taquarasäulen hervor, die jungen 2 bis 3 Meter hoch ohne Laub, einer Riesenspargel vergleichbar. Andauernd ist die Art in Tätigkeit, hindern hauptsächlich die Schlingpflanzen. Irgendwo, wie bei uns daheim durchzuschlüpfen, Gebüsch und Gesträuch mit den Armen zu teilen, das versucht man nur ein erstes Mal. Warum? Weil es kaum eine Pflanze gibt, die sich nicht dagegen wehrt. Oft mit 2 bis 3 Zentimetern langen, nadelartigen Stacheln oder mit ganz feinen, unsichtbaren, die aber stundenlang jucken können.

Fortsetzung folgt.

Sven Hedin in Deutschland

Am 1. August. Mit dem Dampfer „Albert Ballin“ traf am Dienstagabend der schwedische Afenforcher Sven Hedin in Cuxhaven ein. Sven Hedin äußerte sich höchst darüber, seine deutschen Freunde wiederzusehen. Er wird sich von Cuxhaven aus direkt nach Berlin begeben, um dort einige Tage zu verbringen. Seine Expedition in der Mongolei mußte er krankheitsshalber verlassen, um sich in Behandlung eines Bostoner Spezialisten zu begeben. Sven Hedin beabsichtigt, von Berlin aus nach Stockholm zu fahren, um sofort seine Vorbereitungen für die Rückkehr zu seiner Expedition zu treffen.

Der Arbeitskampf im englischen Baumwollgebiet

Am 1. August. Im Baumwollgebiet von Lancashire, wo gegenwärtig 1800 Baumwollbetriebe stillliegen, haben am Dienstag und Mittwoch Vertreterparlamenten der Arbeiterverbände stattgefunden. Für eine schnelle Beendigung des Streiks besteht vorläufig wenig Aussicht, da sich beide Seiten bei grundsätzlicher Verhandlungsbereitschaft scheuen, sich an einen Tisch zu setzen. Die Arbeitgeber sind anscheinend gewillt, in ihrer Forderung auf Lohnverminderung um rund 2 Mark 30 Pfg. je Mann und Woche entgegen zu gehen, oder sie je nach der Entlohnung der verschiedenen Arbeitergruppen zu staffeln. Der Handelsminister ist, wie der Daily Herald hört, zurzeit damit beschäftigt, eine umfassende Untersuchung über die Lage in der Baumwollindustrie durchzuführen. Die Untersuchung dient der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine grundsätzliche Umstellung der Industrie.

Gewaltige Ausmaße der Hungersnot in China

Am 1. August. Die Leiter der chinesischen internationalen Hungersnotkommission berichten nach Peking, daß durch die getroffenen Maßnahmen seit dem Frühjahr das Hungersnotgebiet beträchtlich verringert werden konnte, daß aber noch immer 35 Millionen Menschen unter der Hungersnot leiden. In Zentralchina im nordwestlichen China hat es seit 4 Jahren nicht geregnet. Das Weizenanbaugebiet gleicht eine Wüste. In einer Stadt ist die Bevölkerungszahl von 60 000 Köpfen auf 3000 herabgesunken. Nach Mitteilung der Kommission hat in diesem Gebiet der Kannibalismus sehr erhebliches Ausmaß erreicht. Ein Friedensrichter suchte diejenigen zu bestrafen, die sich in dieser Hinsicht vergangen hatten. Aber ohne Erfolg. — Der Typhus hat unter den Mitgliedern der Hilfskommission zahlreiche Opfer gefordert. Von 20 infizierten Personen sind nur 11 mit dem Leben davongekommen.

plaren im deutschen Volk verbreitet werden sollte, zu halten. Seine Angehörigen waren in schwerster Sorge für seine Gesundheit. Daß aber die Kundgebung von der Regierung verboten wurde, ihm der Kampf unterlag, wurde, den er 10 Jahre lang für sein Vaterland geführt hatte, daß muß ihm das Herz gebrochen haben. Welch eine Wirkung hätte es ausgeübt, wenn Hans Delbrück, der auch im Ausland die größte wissenschaftliche Achtung genießt, vor aller Welt hätte aussprechen können, Deutschland ist nicht nur nicht allein schuldig am Weltkrieg, sondern überhaupt nicht schuldig.

Mit dem hervorragenden Gelehrten und Politiker, dem bedeutendsten wissenschaftlichen Bekämpfer der Kriegsschuldfrage ist auch einer der deutschesten Männer dahingegangen. Gerade in diesen Tagen vor 15 Jahren war es, als er, der Kriegshistoriker, mit seinen Studenten das Schlachtfeld von Dönnewitz besuchte. Es waren schwere Wochen damals. Sorgen fürchten an diesem Tage, als wir Studenten, die Schwere des Kommenden nicht ahnend, uns auf dem Auszug heiter studentischer Freunde hingaben, seine sonst so freundliche Stirn. Er wußte, daß in wenigen Tagen der furchtbare Krieg über uns hereinbrechen und so manchen von seinen jungen Begleitern wohl bald der kühle Rasen decken würde. Und dann 4 Jahre weiter in den Tagen der Revolution. Hervorragende Männer sind, um Deutschlands Wohl und Wehe in Sorge, um Delbrück verammelt. Der Prinz Max von Baden erzählt uns in seinem Buche, er habe den Eindruck gehabt, daß keinem das Schicksal Deutschlands so nahe ging wie Delbrück. Aber es entsprach nicht seiner Art, zu verzagen; er wußte auch, daß Deutschland so viel Lebenskraft in sich hatte, um sich auch aus dem größten Zusammenbruch wieder zu erheben.

Hans Delbrück war wissenschaftlich und politisch nicht ein bequemer Gegner: eine Kampfnatur, die das, was er für richtig hielt, bis zur äußersten Konsequenz durchführte. Aber das mußten ihm auch seine Gegner lassen, er war ein ehrlicher Kämpfer, dem es nicht lag, Rücksicht auf seine eigene Person zu nehmen.

Welch glänzender Redner: noch immer höre ich heut noch mehr als 17 Jahren, wie Delbrück an einem heißen Julitag in der Vorlesung die Schlacht bei Cannä schildert. Unter den Vinden in Berlin tobt der Straßenlärm, drinnen aber im Hörsaal wird es still; Delbrück erhebt sich, wie er das immer zu tun pflegte, wenn er zu bedeutenden Stellen seiner Vorlesung kommt. Römer und Karthager marschieren bildhaft klar vor unsern Augen auf, die karthagische Reiterei umgibt die Römer, wir sehen Hannibal hoch zu Ross hinter die karthagische Front halten, die römische Front ist umgegangen, das fürchterlichste Nordorn der Weltgeschichte nimmt seinen Gang. Atemlose Stille im Saal!

Hans Delbrück, der lebenswichtige, hilfsbereite Mensch, der seinen Schülern so nahe stand wie kaum ein anderer Universitätslehrer.

Welch ein Verlust für die Wissenschaft, für unser deutsches Vaterland, für seine Angehörigen und seine Schüler. „Er war ein Mann, nehmst alles nur in allem, ihr werdet niemals seinesgleichen sehn.“

ECB Neckargartach M. Heilbronn, 31. Juli. In einer seiner letzten Sitzungen beschloß der Gemeinderat die Einführung des Esperanto-Unterrichts in der Schule. Es ist dies die erste Gemeinde Württembergs, die den Schulunterricht der Welthilfssprache Esperanto einführt und finanziell unterstützt. Aus allen Teilen Deutschlands sind infolge dessen viele Danksschreiben bei der Gemeindeverwaltung eingelaufen. In den meisten kommt zum Ausdruck, daß diese auch sonst so fortschrittlich eingestellte Gemeinde eine neue bahnbrechende Kulturthat geleistet habe und es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Geist dieser kleinen und doch so fortschrittlichen Gemeinde sich auch auf größere Gebiete übertragen möge.

Wp Grohngütingen, 1. Aug. Eines der beiden Pferde des Landwirts Rudolfs, die von einem Bienenschwarm übel zugerichtet wurden, ist an den Bienentischen verendet. Man hofft, das andere Pferd erhalten zu können. Da der Bienenzüchter versichert war, wurde dem Landwirt der Schaden durch die Haftpflichtversicherung ersetzt.

ECB Wolfegg, M. Waldsee, 31. Juli. Als zwei Motorradfahrer mit gewissem Abstand bei der Turnhalle vor bei ins Dorf fuhren, sprang vor dem zweiten Fahrer ein kleines Mädchen über die Straße und wurde noch vom Fahrer angefahren, kam aber mit gelinder Verletzung davon, während der Fahrer einen so schweren Sturz erlitt, daß er von einem herbeigerufenen Sanitätswagen ins Krankenhaus seiner Heimatstadt Ravensburg verbracht werden mußte, wo er halb darauf starb.

ECB Berg M. Ravensburg, 31. Juli. Das Unwetter der letzten Woche hat in der Gemeinde Berg und Umgebung böß gehaust. Kloster Kellenried und anliegende Parzellen wurden arg mitgenommen. Die Obsternie auf dem Hofgut Althach mit seinen 4000 Obstbäumen wurde fast vernichtet. Die Getreidefelder müssen zum Teil abgemäht werden. Die Landwirte haben schweren Schaden erlitten.

ECB Tettnang, 31. Juli. Der erste Frühhopfen ist hier am Montag gepflückt worden. Es dürften in dieser Woche noch einige Hopfenbauern mit der ersten Pflücke beginnen.

ECB Friedrichshafen, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats gab Gemeinderat Bosh namens

der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, worin die Vorgänge in der Sitzung vom 23. Juli bedauert werden, weil sie geeignet sind, in der Bevölkerung ein gewisses Mißtrauen gegen die Gemeindeverwaltung aufkommen zu lassen. Mit dem Wunsche der Heranziehung des Stadtpfleger zu wichtigen Sitzungen sei weder eine Schikane gegen den Stadtvorstand, noch die Aufmachung einer Nebenregierung gewollt. Die Fraktion stütze sich bei ihrem damaligen Antrag nicht auf nächtliche Gespräche am Viertisch, sondern auf ernste Beratungen in der Fraktion. Schließlich wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die erspriechliche Arbeit des Gemeinderats mit dem Stadtvorstand nicht gehemmt und das gegenseitige Vertrauen nicht gestört werde. Stadtschultheiß Schnitzler nahm von der Erklärung Kenntnis und wies darauf hin, daß Kräfte am Werke seien, um gegen ihn und die Stadtverwaltung zu gehen, so durch die unrichtige Behauptung, er habe 1,8 Millionen Wechselschulden gemacht, während tatsächlich keine Ausgaben gemacht wurden, ohne daß ordnungsmäßige Beschlüsse und die Billigung der Aufsichtsbehörde vorlagen.

ECB Frohnstetten i. Hohenzollern, 31. Juli. Zwei nach Wasser lechzende Bürgeröhne aus der Nachbarschaft begaben sich nach Tiergarten, um ein frisches Bad zu nehmen. Diese Abkühlung hätten sie beinahe mit dem Tode bezahlen müssen. Der eine von ihnen, der noch des Schwimmens unkundig war, wagte sich an eine tiefere Stelle heran. Im gleichen Augenblick machte der andere einen Kopfsprung vom Sprungbrett in die Tiefe. Durch den Wellengang des Abspringenden hatte der andere den Halt verloren und verschwand in der Tiefe. Der Zufall wollte es, daß er mit dem Schwimmenden unter Wasser zusammentraf. Er klammerte sich an dessen Füße fest und beide versanken etwa 4-6 Meter in die Tiefe. Mit voller Kraftanstrengung gelang es dem Schwimmenden nochmals mit seiner Last an die Oberfläche zu kommen und laut um Hilfe zu rufen. Einige Herren von Ebingen, die in nächster Nähe badeten, eilten rasch herbei und es gelang ihnen, beide ans Ufer zu bringen. Nach einer kurzen Erholungspause konnten sie nach Hause zurückkehren.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.		
100 holl. Gulden		16845
100 franz. Franken		16,46
100 schweiz. Franken		80,83

Börsenbericht
ECB Stuttgart, 31. Juli. Die Geschäftslosigkeit an der Börse hielt an; die Kurse zeigten keine wesentlichen Veränderungen.

Weilherstädter Marktbericht.
Zufuhr: 210 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 58 bis 95 RM. Handel lebhaft, Preise nachgiebig.

Schweinepreise.
Balingen: Milchschweine 32-50 M. — Badnang: Milchschweine 38-46 M. — Buchau a. F.: Milchschweine 45 bis 55 M. — Waldsee: Milchschweine 40-50 M.
Aalen: Milchschweine 42-47 M. — Ergenzingen: Käufer 40-60, Verkäufer 32-38 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 40-60, Käufer 70-100 M. — Ludwigsburg: Milchschweine 38-55 M. — Schwenningen a. N.: Milchschweine 38-55 M. — Tuttlingen: Milchschweine 37-50 M. — Wiesensteig: Milchschweine 38-55, Käufer 63-67 M. — Willmandingen: Milchschweine 54-55 M.

Fruchtpreise.
Aalen: Kernen 13,20, Weizen 13,20, Roggen 11,20, Gerste 11,50, Haber 10,50 M. — Heidenheim: Kernen 13,60-13,80, Weizen 12,10-12,80, Roggen 11, Haber 10-11,30 M. — Leutkirch: Gerste 23-25, Haber 23 M. — Tuttlingen: Weizen 13,50-14, Gerste 12, Haber 12-13 M. — Waldsee: Haber 10,50 M.

Wetter für Freitag und Samstag.
Über Spanien liegt ein Hochdruck, im Norden zeigen sich Depressionen. Für Freitag und Samstag ist wechselnd bewölkt, immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Für die Schriftl. verantwortlich: J. V. Oberpräzeptor Bauechle

Umtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche in der Stadtgemeinde Pforzheim, in den Gemeinden Wurmberg M. Maulbronn, Dietlingen Bez.-Amt Pforzheim und Bieselsberg M. Neuenbürg ist erloschen.

Die hiewegen angeordneten Maßnahmen sind aufgehoben.

Calw, den 31. Juli 1929.

Oberamt: Nagel, Regierungsrat.

Autofahrt nach Baden-Baden

Am Freitag, den 2. August, mit Aufsichtswagen über Wildbad-Schönmünzach-Schwarzenbachthalperre, zurück über Herrenalb. Preis pro Person Mk. 8.—. Abfahrt bei Zigarrenhaus Schaufelberger 8 Uhr und Kurhotel Hirsau 8 1/2 Uhr morgens. Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Schaufelberger. Näheres Fernsprecher 197.

Billiger Sommerausverkauf

in

Schuhwaren

vom 1. bis 14. August

Die in Betracht kommenden Artikel setze ich unter dem Einkaufspreis ab, auf sämtliche regulären Waren gebe ich

10 Prozent Rabatt

J. Knörzer, Calw

Biergasse 10 Biergasse 10



Restlos
gittlich sein heißt auch — keine Hühneraugen haben. Und dafür sorgt „Lebewohl“
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballonscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
In Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich

Mädchen-Gesund Mädchen
Tüchtiges ehrliches Mädchen
nicht unter 18 Jahren, die schon in Stellung war und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, per 1. oder 15. September gesucht.
Frau Sofie Schauf
Manufakturwarengeschäft
Prögingen.

In der Sommerfrische
jeden Morgen d. Heimatblatt zu lesen, bereitet Ihnen sicher eine große Freude, lassen Sie sich deshalb dasselbe nachsenden.

Rasiermesser
werden haarlos abgezogen bei
Friseur Obermatt.

Wollmatten
102x92, Stück 42 Mk. abzugeben.
Fr. Hennefarth,
Polstermattbeilager.

Gewähre während meines

Sommer-Ausverkaufs

auf meine sämtlichen Artikel einen

Rabatt von 10%

Außerdem gebe ich auf

Kinder-, Backfisch- und Damenkleider sowie Mäntel, Waschanzüge und auf einen Posten Herrenjuppen einen

Rabatt von 20%

Außerdem billige Reste und Abschnitte

Franz Schoenlen

Kauf Mergenthimer Geldlose
Baldig 6. August 1929.
Hier bei: W. Wink.

15000 Höchstgewinn
6000
5000

1. Los 12.1. 1929
2. Los 12.1. 1929
3. Los 12.1. 1929
4. Los 12.1. 1929
5. Los 12.1. 1929
6. Los 12.1. 1929
7. Los 12.1. 1929
8. Los 12.1. 1929
9. Los 12.1. 1929
10. Los 12.1. 1929

Turnverein Calw
von 1846.
heute Abend 8 Uhr
Turnstunde
für Turner u. Zöglinge
Freunde von Leibesübungen
willkommen.

Bekanntmachung.
Der nächste Rindviehmarkt (Rugviehmarkt) in Pforzheim wird am Montag, den 5. August 1929 auf dem Viehmarktplatz beim alten Schlachthof abgehalten.
Der Antrieb des Viehes muß durch die Hammerstraße geschehen.
Der Pferdemarkt findet auf dem Kappelhofplatz statt. Händler und Landwirte müssen für die dem Markte zugeführten Tiere Gesundheitszeugnisse besorgen und auf Verlangen den Polizeibeamten vorzeigen. Bei dem Pferdemarkt haben nur die Händler solche zu erbringen.
Pforzheim, 31. Juli 1929
Der Oberbürgermeister,
(Abt. II).

Einmach-Standen
zu Bohnen, Kraut usw. zu billigem Preis.
Albert Knoll,
Altburgerstraße.

Inferieren bringt Gewinn!

Veteranen-Berein 1870/1914 Calw

Veteranen- und Militär-Berein Calw

Am Sonntag, den 4. August, findet in Neuenbürg ein Bezirkshriegertag statt. Als Dankagung für den zahlreichen Besuch der Neuenbürger Kameraden am 14. Juli in Calw, beteiligen sich die beiden Vereine an diesem Feste. Um möglichst vielen Kameraden die Teilnahme zu ermöglichen, wird den Mitgliedern die Fahrt aus der Vereinskasse bezahlt. Darum am kommenden Sonntag: **Auf nach Neuenbürg!**

Um feststellen zu können, ob die Vereine die Bahn benutzen müssen oder ob genügende Beteiligung zu einer Autofahrt nach Neuenbürg vorhanden ist, wollen sich die Mitglieder möglichst heute noch bei den Kameraden Fiegler zum Rebhüchle und Schreinermeister Schäfer, Telefon 124 anmelden.

Alfred Keilich
Lina Keilich
geb. Saas
Vermählte

Calw Bahnhofstr. Pforzheim
Hohenstaufenstr. 32

1. August 1929

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 3. August 1929, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Ottenbronn stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Oskar Bär, Blichenbronn
Emilie Ragle, Ottenbronn
Kirchgang um 1 Uhr in Ottenbronn.

Suche für meinen Haushalt mit 2 Kindern ein solides
Mädchen
aus guter Familie, das kochen und etwas nähen kann.
Franz Hedwig Kirchherr,
Buchhandlung, Calw.

Ein tüchtiger
Fuhrmann
sowie ein tüchtiger
Glasler
kann sofort eintreten bei
Baumeister Alber.

Brennholz
hat laufend abzugeben
Sägewerk Alber

Suche sofort jüngeren
Lehrburschen
D. Schlatterer

Einige Beispiele

aus meinem Sommer-Ausverkauf

Baumwollmusline das Meter	50, 80, 100
Wollmusline	100, 150, 200, 250
Washseide	100, 120, 150
reinwollen Cheviot	150, 180
Popeline	212
Kleiderzeig	50, 80, 100
Kleiderzeuge	100, 120
118 cm br. Schurzzeuge	90, 100
Ein Posten Kinderkleider	100
Ein Posten Washkleider	200, 300

Ein Posten baumwollene u. washseidene Prinzessröcke 200

Ein Posten angestaubte Leib- und Bettwäsche besonders billig

80 cm breit weiß Finette	80
80 " " Hemdentuch gute Ware	65, 75
80 " " Hemdenzeig	80, 90
130 " " weiß Damast gebäumt	180
130 " " bedruckt Zig	125
124 " " kariert Bettzeug	140
80 " " kariert Bettzeug	90
80 " " weiß Damast	80
80 " " Stuhltuch für Bettwäsche	90
80 " " Halbleinen	110
150 " " Stuhltuch für Leintücher	180
150 " " Halbleinen	195
Flanelle gestreift und kariert	75, 80, 90
Ein Posten schöne Handtücher	55, 70, 80
" " Frotteierhandtücher	60, 70, 80, 100, 120
" " Frotteierbadetücher	200, 220
" " Rissenbezüge festoniert	160

Ein Posten Knabenhemden m. Schillerkragen
60 65 70 75 80 85 90 cm lang
180 200 230 240 260 280 300

Ein Posten Jesirhemden für Herren statt
7.- bis 10.- jetzt Mk. 4.-, 5.-, 6.-

Aermelschürzen	Mk. 4.-
Ein Posten Schürzen	Mk. 1.-
" " Herrengürtel	Mk. 1.-
" " Badeanzüge	Mk. 1.50

Ein Posten Vorhangstoffe und abgepaßte
Vorhänge weil angestaubt ganz besonders
billig.

Viele Reste und Abschnitte stark im Preis
herabgesetzt.

rot Bettbarchent	schmal 170, breit 270 das Meter
blau-weiß Bettbarchent	schmal 155, breit 235 das Meter

Knabenanzüge Mk. 10.-, 15.-, 20.-, 25.-

Ein Posten Knabenwaschanzüge Größe 2-8 Mk. 6.-

Burschenanzüge Mk. 20.-, 25.-, 30.-, 35.-, 40.-

Herrenanzüge besonders billig
Mk. 30.00, 40.00, 50.00, 60.00, 70.00

Ein Posten Knabenhosen Gr. 1-12, Mk. 2.-, 3.00, 4.00

Ein Posten halbwoollene Herrenhosen Mk. 7.-

Ein Posten Sporthosen sehr gute Ware, Mk. 5.-, 6.-, 7.-

Ein Posten helle Sommerjoppen Mk. 5.-, 7.-

Ein großer Posten Stoffe für Herrenanzüge
Der ganze Anzug Mk. 20.-, 23.-, 30.-, 35.-, 40.-
Rammgarn Mk. 50.-, 55.-, 60.-

Außerdem wird auf beinahe sämtliche
Waren während des Ausverkaufs ein
bei Käufen von Mk. 5.- ab gewährt.

Zwischenverkauf vorbehalten.

Verkauf nur gegen bar!

Kein Umtausch!

Paul Röchle, am Markt Calw

Bazar

zu Gunsten eines

Gemeinde-Hauses in Hirsau

Am Freitag, 2. August, von 3 Uhr
ab, findet in den Kuranlagen ein
Verkauf statt von allerhand
Gegenständen u. Erfrischungen.
Hiebei Gedichtvorträge und von
8 Uhr ab Konzert.

Hiezu wird jedermann herzl. eingeladen.
Frau Pfarrer Abel.

Prima

gelbe Lauffener Frühkartoffeln

per Zentner Mk. 6.-

Gebr. Sandlerer, Unterreichenbach Tel. 2.

Wendt's

Patentzigarren

garantiert
nikotinfrei
bei vollem Rauchgenuss
ärztlich empfohlen
empfehlen

Heinrich Gantner
Nachf. B.
Bahnhofstraße 35.

Celluloid
Tischschoner
Carl Herzog

Herrenzimmer

Büfets
Kredenzen
einfache Tische
Auszugstische
Arbeitsstische
Flurgarderoben
Kücheneinrichtungen
hat preiswert zu verkaufen

Christian Buhl
Möbellager
Fernsprecher 244.

Schuhwaren-Groß-
handlung nimmt, bei
größtem Entgegen-
kommen,
Einrichtungen vor.

Angebote unter H. H.
Nr. 174 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

1 Reklametafel
120x100 cm, mit oder
ohne Ständer

1 Postkartenständer
mit 142 Kassetten

1 Aushänge-Rahmen
100x60 cm
verkauft billigst

Heinrich Gantner
Nachf. B.
Bahnhofstraße 35.

Sehe eine 40 Wochen
trüchtige gute



Milchkuh

dem Verkauf aus.
Franz Rosa Frey, Ww.
Breitenberg Dd. Calw.

Hirsauer Klosterspiele und Kurtheater

Heute abend 1/29 Uhr
in der Wandelhalle:

das große Lustspiel
Irrgarten der Liebe

Wasserschläuche
Strahlrohre u. Armaturen
Giesskannen

verzinkt und lackiert, in großer Auswahl
Wilhelm Wackenhuth, Biergasse

SAISON- AUSVERKAUF

Noch länger warten,
wäre falsch!

Denn wenn auch in den letzten Tagen des Saison-
Ausverkaufs alles ebenso billig sein wird, wie am
ersten Tage, die große Auswahl werden Sie dann
nicht mehr vorfinden! Zögern Sie deshalb nicht,
sondern kommen Sie gleich!

Wollstoffe

Crêpe Schotten für Kleider und Blusen	jetzt Meter	88
Hauskleiderstoffe kariert Donegal, extra kräftig	jetzt Meter	88
Kleiderstoffe schwarz-weiß kariert, doppeltbreit	jetzt Meter	90
Pulloverstoffe Traversstreifen und Uni	jetzt Meter	1.10 92
Reinwollene Karos hübsche Muster	jetzt Meter	2.25, 1.95 175
Kleider-Karo 130 breit, auch für Kostüme geeignet, in braun-, blau- und schwarz-weiß kariert	jetzt Meter	345
Kashaline einfarbig, teilweise reine Wolle	jetzt Meter	2.30, 145
Kashaline gemustert, prima reine Wolle, ca 100 cm breit, früherer Verkaufspreis 6.50	jetzt Meter	375
Pulloverstoffe reine Wolle, moderne Dessins	jetzt Meter	3.95, 3.75, 295
Duveline für Kleider, Pullover usw., reine Wolle, mit K-Seide, fescche Travers-Streifen	jetzt Meter	3.60, 325
Woll-Finette einfarbig, prima reine Wolle, früherer Verkaufspreis 2.80	jetzt Meter	175
Crêpe Caid reine Wolle, modernes Unigewebe in riesig Farbensortiment, bis 130 cm br.	jetzt Meter	3.75, 3.30, 260
Woll-Georgette reine Wolle, hübsche Farben, ca. 100 cm breit	jetzt Meter	4.50, 375
Schatten-Ripse 130 cm breit, prima reinwollene Qualitäten, in vielen Farben	jetzt Meter	4.50, 385
Kostümstoffe 130-140 cm breit, auch für Knabenan- züge u. Mäntel, engl. gemustert	jetzt Meter	2.95, 2.35, 195
Mantelstoffe imprägniert, teils mit Abseite, 140 cm breit	jetzt Meter	4.50, 3.85, 325
Mantel- und Kostümstoffe 140 breit, größten- teils reine Wolle, englisch gemustert, früherer regulärer Verkaufspreis bis Mk. 9.50	jetzt Meter	5.75, 5.30, 4.50, 350
Kostüm- und Mantelstoffe reine Wolle, 140 cm breit, Herrenstoffartig gemust.	jetzt Meter	10.50, 9.25, 830

Ein Posten
echt englische Mantel- und Kostümstoffe
nur erstklassige Qualitäten, in hervorragender
Ausmusterung etwa 140/150 cm breit, früherer
regulärer Verkaufspreis bis 19.50
jetzt Meter 12.-, 10.50, 975

Wronker

ART.-GES. PFORZHEIM

Bettstellen

für
Erwachsene und Kinder

empfehlen
Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.

